INITIATIVE SYSTEM WASSERSTRASSE

Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK)
Herrn Dr. Christoph Ploß, MdB
Koordinator der Bundesregierung für Maritime Wirtschaft und Tourismus

Per E-Mail: christoph.ploss@bundestag.de
buero-ivc6@bmwe.bund.de

Berlin, 03.11.2026

Bedarfsgerechte Personalausstattung der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung sicherstellen und Einsparauflagen zurücknehmen

Sehr geehrter Herr Dr. Ploß,

die Initiative System Wasserstraße (ISW) wendet sich als Zusammenschluss von 23 Wirtschaftsverbänden mit einem dringenden Anliegen an Sie: Wir bitten Sie nachdrücklich, sich innerhalb der Bundesregierung im Rahmen der laufenden Haushaltsverhandlungen für eine Bereichsausnahme der Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung (WSV) von den pauschalen Personal-Einsparauflagen einzusetzen.

Unsere Forderung wird vollumfänglich von der Verkehrsministerkonferenz (VMK) getragen. Die Verkehrsministerinnen und Verkehrsminister der Länder haben sich erst kürzlich auf ihrer Tagung am 21./22. Oktober 2026 in Hohenschwangau unter Beschlusspunkt TOP 8.3 einstimmig und nachdrücklich für eine bedarfsgerechte Personalausstattung der WSV sowie die Rücknahme der pauschalen Einsparauflagen ausgesprochen.

Um die von uns Wirtschaftsverbänden und ebenso von den Ländern formulierten Ziele umzusetzen, ist eine Bereichsausnahme im Haushaltsgesetz 2027 unerlässlich. Für ausgewählte Bundesbehörden existiert ein solcher Präzedenzfall bereits in § 17 Abs. 2 des Haushaltsgesetzes 2026. Eine analoge Regelung für die WSV ist zwingend geboten.

Zudem unterstützen wir die Forderung der VMK nach einer adäquaten finanziellen Ausstattung: Neben dem Personal ist eine Anhebung der im Bundeshaushalt sowie im Sondervermögen Infrastruktur und Klimaneutralität (SVIK) verfügbaren Mittel für die WSV auf mindestens 2,5 Mrd. Euro notwendig. Die erstmalige Berücksichtigung der Bundeswasserstraßen im SVIK ist dabei ein wichtiger erster Schritt.

Die geplanten pauschalen Stelleneinsparungen gefährden die Handlungsfähigkeit der WSV und damit eine kritische Infrastruktur für Gesamtwirtschaft, Bevölkerungsschutz und Klimaschutz. Extreme Niedrigwasserphasen verdeutlichen regelmäßig, wie essenziell eine voll handlungsfähige Verwaltung im Akutbetrieb als auch für die dauerhafte Unterhaltung und den klimaresilienten Ausbau ist.

Die Beschlusslage der VMK unterstreicht dabei die zentralen Argumente für eine Sonderregelung:

1. **Unverhältnismäßigkeit pauschaler Quoten:** Bei geringer natürlicher Fluktuation führt eine zweiprozentige Einsparquote faktisch zur ersatzlosen Streichung jeder frei werdenden Stelle – zielgerichteter Personalumbau wird unmöglich.
2. **Aushöhlung des Schleusen- und Revierbetriebs:** Die Personaldecke ist bereits extrem angespannt. Krankheitsbedingte Ausfälle führen zu Sperrungen und Schichtausfällen an Schleusen, was die Zuverlässigkeit des Verkehrsträgers Binnenschiff direkt schädigt. Der Übergang zur Automatisierung braucht Zeit, da rund die Hälfte der Schleusen vor 1950 errichtet wurde. Auch für Havariefälle fehlen Reserven.
3. **Gefährdung von Erhalt, Ersatz und Ausbau:** Der Abbau beim Planungs- und Genehmigungspersonal verzögert dringende Ersatzneubauten sowie Schlüsselprojekte wie die Abladeoptimierungen an Mittelrhein, Niederrhein und Untermain oder das Projekt Lüneburg-Scharnebeck.

Sehr geehrter Herr Dr. Ploß, mit dem starken Rückenwind des VMK-Beschlusses aus Hohenschwangau appellieren wir vor der bevorstehenden Bereinigungssitzung des Haushaltsausschusses des Deutschen Bundestages am 12. November 2026 eindringlich an Sie: Nutzen Sie Ihre Position als Maritimer Koordinator der Bundesregierung, um den geschlossenen Willen der Länder und der Wirtschaftsverbände auf Bundesebene durchzusetzen und eine Bereichsausnahme für die WSV im Bundeshaushalt 2027 zu verankern.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Heike van Hoorn	Thomas Groß	Marco Kutscher	Marcel Lohbeck	Jens Schwanen
Sprecherin ISW	Sprecher ISW	Sprecher ISW	Sprecher ISW	Sprecher ISW

Die **Initiative System Wasserstraße (ISW)** ist ein Zusammenschluss von 23 Verbänden des Schifffahrtsgewerbes, der Häfen, der Transport- und Logistikbranche, der verladenden Wirtschaft und der Planungs- und Bauwirtschaft. Gemeinsam thematisiert die Initiative System Wasserstraße Missstände beim Zustand der Wasserstraßen und formuliert Forderungen und Lösungen, mit denen das System Wasserstraße verbessert werden soll.
Die **Initiative System Wasserstraße** tritt für eine Stärkung der Wasserstraßeninfrastruktur einschließlich der Verknüpfung mit angrenzenden Verkehrsträgern in personeller, finanzieller, technischer und rechtlicher Hinsicht ein.
Der **Sprecherkreis** vertritt die ISW nach außen. Er setzt sich zusammen aus Thomas Gross (Hauptverband der Deutschen Bauindustrie), Dr. Heike van Hoorn (Deutsches Verkehrsforum), Marco Kutscher (Bundesverband der Deutschen Industrie) Marcel Lohbeck (Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen) und Jens Schwanen (Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt).

Die ISW ist unter der Nummer R006136 im Lobbyregister des Deutschen Bundestages eingetragen.

Ansprechpartner für Rückfragen:

Magnus Bünning
Bundesverband Öffentlicher Binnenhäfen e. V. (BÖB)
Koordinator Politik
Tel.: +49 30 3988 4362
Mobil: +49 157 78 20 23 25
E-Mail: magnus.buenning@binnenhafen.de

Matthias Roeser
Bundesverband der Deutschen Binnenschifffahrt e.V. (BDB)
Referent in Berlin
Mobil: +49 174 21 21 490
E-Mail: bdb-roeser@binnenschiff.de

Die Initiative System Wasserstraße wird unterstützt durch


ISW
INITIATIVE
SYSTEM WASSERSTRASSE


schifferbörse
zu Duisburg-Ruhrort e.V.


VBI


Verband der
Chemischen Industrie e.V.
Wir gestalten Zukunft.
VCI


vero
der baustoffverband


VBW
Verein für europäische
Binnenschifffahrt und
Wasserstraßen e.V.


VSM
VERBAND FÜR SCHIFFBAU UND MEERESTECHNIK E.V.


VV
WL
NRW


WIRTSCHAFTS
VEREINIGUNG
Stahl


ZDS
Zentralverband
der deutschen
Seehafenbetriebe


BBS
Bundesverband Baustoffe
Steine und Erden


ZVDS
ZENTRALVERBAND
DEUTSCHER
SCHIFFSMAKLER E.V.